Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1846

211 (5.8.1846)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 211.

Mittwoch, den 5. August 1846.

Literarische Anzeigen.

C 817.1 Das bei **Karl Hoffmann** in Stuttgart ganz neu erschienene Werk:

Dr. Bromme's Rathgeber für Auswanderungslustige. Eine umfassende Beleuchtung der bisherigen deutschen Auswanderung und aller deutschen Ansiedelungspläne, Beschreibung der in Vorschlag gebrachten Auswanderungsgebiete und gewissenhafte Schilderung derer Vortheile und Nachtheile. 22 enggedruckte Bogen mit 17 Karten und Plänen. Preis, geb., 2 fl. 42 kr.

erlaubt sich die Verlagshandlung allen **Behörden des Vaterlandes**, so wie allen **Auswanderungslustigen** hiemit zu besonderer, wohlverdienter, Beachtung auf das Wärmste zu empfehlen! Hoffentlich werden dann die von dem Verf. seit 20 Jahren so eifrig und uneigennützig gegebenen Belehrungen und Warnungen ihren Lohn finden, und viele von den Tausenden jener Unglücklichen, welche ohne Ueberlegung, ohne zu wissen, was sie thun, der Habgier gewissenloser Spekulanten verfallen, von lebenslänglichem Elende gerettet, Jene aber, welche auswandern wollen und müssen, wenigstens in Landstriche geleitet werden, wo sie ihren Verhältnissen nach wirklich das gesuchte Glück finden können!

Vorräthig ist das Buch in allen Buchhandlungen, namentlich bei **G. Braun**, Bielefeld, Nöldeke in **Karlsruhe.**

C 776 Im Druck und Verlag von **C. Macklot** in **Karlsruhe** ist eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Baden (Baden)

und der untere Schwarzwald im Großherzogthum Baden

mit seinen Thälern und Gesundbrunnen.

Geographisch, naturhistorisch, geschichtlich u. statistisch beschrieben von **K. F. V. Jägerschmid.** Mit einer Karte. 8. 25 Bogen. Velinp. 1 fl. 36 kr.

Allen denen, welche in dem weltberühmten Baden-Baden waren, sich längere oder kürzere Zeit dort aufhielten und auch die umliegende Gegend besuchten, wird dieses Werkchen gewiß ein willkommenes Andenken seyn, so wie es für Reisende, welche diesen Badeort und den untern Schwarzwald erst besuchen wollen, einen belehrenden Führer abgeben wird. Uebrigens ist dieses Buch, wie auch der Titel andeutet, reichhaltiger und hat ein mannigfacheres Interesse als gewöhnlich derartige Schriften haben.

Zugleich erschien in demselben Verlag:

Die ehemaligen

breisgauischen Stände,

dargestellt nach ihrem Ursprunge, ihrer Verfassung, ihren Leistungen und Schicksalen. Von Dr. **Joseph Bader.** Mit einer Karte und Stammtafel des Hauses Oesterreich.

19½ Bogen gr. 8. Velinp. 2 fl.

Dieses Werk hat, kaum erschienen, in ungemein auffallender Weise ein so lebhaftes Interesse für sich in Anspruch genommen, und es verlauten so entschieden günstige Urtheile von kompetenten Richtern darüber, daß es wohl nur einer einfachen Anzeige bedarf, um Diejenigen, welche sich für das vormalige und gegenwärtige Ständewesen interessiren, wie auch die Geschichtsfreunde und Geschichtsforscher inner- und auch außerhalb des Großherzogthums Baden auf diese neue literarische Erscheinung aufmerksam zu machen. Es werden sich die Interessenten nach genommener Einsicht bald davon überzeugen, daß der als gründlicher Geschichtsforscher schon anerkannte, gelehrte Herr Verfasser durch diese neue gediegene Leistung seinen Ruf nur noch mehr begründet hat.

C 813.1 In der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Beiträge

zur Erläuterung der

neuen Strafgesetzgebung

im Großherzogthum Baden.

Herausgegeben von

W. Brauer und Dr. **L. v. Jagemann,**

Ministerialräthen im großherzogl. bad. Justizministerium.

Ersten Bandes erstes Heft.

Von diesen „Beiträgen zur Erläuterung der neuen Strafgesetzgebung" wird von vier zu vier Monaten ein Heft von 8 — 10 Druckbogen in Oktav-Format erscheinen.

Der Preis eines Heftes ist 48 kr. oder ½ Thlr.

Drei Hefte bilden einen Band.

Die HH. Subskribenten verpflichten sich nur zu Abnahme je eines Bandes.

Das erste Heft, nebst ausführlichem Prospekt kann durch alle Buchhandlungen zur Einsicht bezogen werden.

Freiburg, im Juni 1846.

Herder'sche Verlagshandlung.

C 828.2 Nr. 4094. Salem. (Erledigte Gehülfenstelle.) Bei dem unterzeichneten Rentamte ist eine Gehülfenstelle mit einem tüchtigen geschäftsgewandten Subjekte sogleich zu besetzen.

Der Gehalt ist nebst freier möblirter Wohnung je nach Befähignng auf jährliche 450 — 500 fl. festgesetzt.

Salem, den 1. August 1846.

Großh. markgräfl. badisches Rentamt.

Ludin.

C 830.2 Karlsruhe. (Anzeige.) Bei **J. Velten,** Herrenstraße Nr. 23, ist eine kleine, noch neue lithographische münchner Presse zu verkaufen, oder gegen eine größere zu vertauschen!

Auch findet ein im Gravierfach geübter Drucker daselbst Beschäftigung.

C 810.1 Paris. (Anzeige.) Herr Ottensteiner, Instrumentenmacher nach dem neuesten System, hat die Ehre, den Herren Direktoren der Militärmusik, so wie auch allen Künstlern und Musikfreunden anzuzeigen, daß er **Rue Thibault au Dés Nr. 9 à Paris** ein bedeutendes Magazin von Instrumenten eröffnet, und bietet sich an, alle zur Militärmusik erforderlichen Instrumente schleunigst, und unter den billigsten Preisen zu liefern; auch unterzieht er sich jedwelcher Kommission, sein Geschäft betreffend.

C 811.1 Karlsruhe. (Anzeige.) Es empfiehlt sich ein Lehrer, Privatunterricht zu geben in allen Fächern der Elementarschüler, nebst Klavierunterricht. Näheres ist in der langen Straße Nr. 92 zu erfahren.

C 752.3 Karlsruhe.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch von guter Familie und mit gehörigen Vorkenntnissen versehen wird für ein Ellenwaarengeschäft einer Landstadt des Mittelrheinkreises als Lehrling aufgenommen. Anmeldungen hierauf nimmt das Kontor der Karlsruher Zeitung unter Nr. 3752 entgegen.

C 805.3 Ettlingen. (Zu verkaufen.) Bei der Unterzeichneten ist ein vollständiges Schmiedehandwerkzeug sammt Ambos und Blasbalg, Alles ganz neu, aus freier Hand zu verkaufen.

J. Köhler's Wittib in Ettlingen.

C 812.3 Karlsruhe. (Landsitz zu verkaufen.) Ein angenehmer Landsitz unweit Karlsruhe und Pforzheim, von ungefähr 20 Morgen der besten Güter umgeben, ist zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten bestehen theils in Wohnungen mit Oekonomie und Gärten, theils in Geschäftslokalen, in welche 2 Quellen des reinsten Wassers zu ziemlicher Höhe treiben und die sich mit gut gewölbten Kellern besonders zur Anlage von Brauereien, Brennerei und Essigfabrikation eignen würden.

Näheres darüber ist zu erfahren bei Herrn J. Stüber in Karlsruhe.

C 801.3 Baden-Baden.

Verkauf einer Mineral-Quelle.

Auf Anstehen der Eigenthümer, wird die neuentdeckte Eisen-Quelle in der Falkenhalde *) bei der Stadt Baden, mit den vorhandenen Einrichtungen, der Erbtheilung wegen, dem öffentlichen Verkauf in Versteigerung ausgesetzt.

Das zugehörige Aeral von ungefähr 5 Morgen Geländ ist zum Zweck einer Badanstalt wohl arrondirt, — eine Trinkhalle mit der erforderlichen Röhrenleitung, so wie ein Reservoir für das Badwasser, auch ein laufender Süßwasserbrunnen, sind bereits eingerichtet.

Die Kaufliebhaber werden auf

Montag, den 31. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

zur Steigerung auf das hiesige Rathhaus eingeladen, wo, bei annehmbarem Erlös, der Zuschlag sogleich erfolgen kann.

Baden, den 29. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.
D. St. d. B.
Ehinger.

*) Die Mineralquelle in der Falkenhalde, deren Reichhaltigkeit durch die chemische Analyse (Badzeitung Nr. 158 vom Jahr 1845) nachgewiesen ist, wird bereits im zweiten Jahr, mit Konzession der großh. Regierung, zu Trink- und Badkuren provisorisch benützt. In dem Maße, als sie sich hiebei als Trinkquelle bewährte, hat sich aber zugleich das Bedürfniß herausgestellt, an Ort und Stelle eine Trink- und Badanstalt zu gründen.

In der reizenden Umgebung eines der frequentesten Badorte Deutschlands gelegen, finden sich, bei der Reichhaltigkeit dieser Quelle, alle Hauptbedingungen vereinigt, die den Erfolg eines solchen Unternehmens verbürgen, bei dem das wohlverstandene Interesse jedes künftigen Erwerbers mit dem Interesse eines großen Publikums so nahe zusammentrifft.

C 834.2 Nr. 763. Karlsruhe. (Versteigerung.) Nächsten

Montag, den 10. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

wird von Seite der unterzeichneten Stelle im Eisenbahnbaumaterialhofe dahier eine bedeutende Partie altes Guß- und Schmiedeisen versteigert werden, wozu die Liebhaber hiermit einladet

Karlsruhe, den 3. August 1846.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Keller.

C 803.3 Nr. 514. Bühl.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Gemäßheit mehrerer richterlicher Verfügungen großherzoglichen Bezirksamts Bühl werden den Alois Meixel's Eheleuten d. j. dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Zwangswege

Montag, den 7. September d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Rebstock öffentlich versteigert, als:

Eine zweistöckige Behausung von Holz und Riegelwänden, mit Balkenkeller, sammt Stallung, Schweinställen und Hofraithe, neben Rindfußwirth Fritz Wittwe und Kaufmann Isidor Habich Wittwe, vornen Straße, hinten Isidor Habich Wittwe.

Anschlag 1650 fl.

Der endgültige Zuschlag wird sogleich ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Bühl, den 1. August 1846.

Bürgermeisteramt.
Berger.

C 772.3 Ottersweier.

Liegenschaftsversteigerung.

Karl Huck's Mahlmühle am Dorfbach, in der Gemeinde Ottersweier, neben dem Fußweg zur Linden und dem Rektoratsfond, bestehend in einem neuen von Stein erbauten, einstöckigen Wohnhaus, nebst dem Mühlengebäude mit zwei Mahl- und einem Schälgang wird am

Donnerstag, den 20. August d. J.,
Mittags 2 Uhr,

im Adlerwirthshaus in Ottersweier öffentlich der Erbtheilung wegen zu Eigenthum versteigert.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Ottersweier, den 29. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.
Weber.

C 781.3 Offenburg. (Summissionsbegebung.) Zufolge hoher Weisung großh. Direktion der Forstdomänen und Bergwerke sollen die in den Wirthschaftsjahren 18⁴⁶/₄₇, ⁴⁷/₄₈, ⁴⁸/₄₉ aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Wolfach bei Rippoldsau zur Nutzung kommenden Hölzer, nämlich beiläufig

Holländer und Sägholz,	1572	Stämme,
Bauholz,	7875	do.
fichtenes Küblerholz,	23	Klafter,
buchenes Scheiterholz,	24	do.
tannenes do.	838	do.

im Summissionsweg vergeben werden; die ausführlichen Bedingungen können bei dem Forstamt Offenburg und bei der Bezirksforstei Wolfach eingesehen werden.

Im Allgemeinen wird bemerkt, daß

1) die Summissionen nur auf die oben angegebenen Sorten abgegeben werden können,
2) es den Summittenten frei stehe, ihre Gebote nur auf ein oder drei Wirthschaftsjahre abzugeben, dieselbe aber das ganze Hiebsquantum der angenommenen Zeit umfassen müssen und Angebote auf einzelne Sortimente oder Partien nicht zuläßig sind,
3) der Zuschlag von großh. Direktion der Forstdomänen und Bergwerke erfolgen werde, wenn der festgestellte Anschlag oder mehr geboten wird, und zwar je nach den geschehenen Geboten, entweder für ein oder drei Jahre,
4) die Angebote bei den Langhölzern nach dem Kubikfuß, bei dem Klafterholz nach Klafter zu geschehen habe,
5) die Summissionen bis den 14. d. M., Schlag 12 Uhr Mittags, mit der bezeichneten Aufschrift: „Gebote für das dem Verkauf ausgesetzte Holz in Domänen-Waldungen des Forstbezirks Wolfach" bei dem Forstamt Offenburg eingereicht werden müssen.

Offenburg, den 1. August 1846.

Großh. bad. Forstamt.
v. Ritz.
vdt. Huber.

C 792.3 Nr. 639/40. Heidelberg.

Eisenbahnbau.

Die Arbeiten für den Bau der Güterwagen-Remise auf dem hiesigen Bahnhofe, als:

Maurerarbeit, angeschlagen zu	1741 fl.	5 kr.
Steinhauerarbeit	110 fl.	34 kr.
Zimmerarbeit	822 fl.	48 kr.
Schreinerarbeit	525 fl.	— kr.
Schlosserarbeit	651 fl.	39 kr.
Glaserarbeit	78 fl.	20 kr.
Anstreicherarbeit	93 fl.	40 kr.
Schieferdeckerarbeit	565 fl.	44 kr.
zusammen	4588 fl.	50 kr.

sollen im Wege der Summission vergeben werden.

Die betreffenden Handwerksleute sind eingeladen, ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Bau der Güterwagen-Remise auf dem heidelberger Bahnhofe"

versehen, längstens bis

Donnerstag, den 13. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitigem Bureau abzugeben, woselbst Plan und Kostenüberschlag, sowie die Werkbedingungen aufgelegt sind.

Zugleich wird den Summittenten überlassen, bei der Eröffnung der Summissionen an gedachtem Tage auf diesseitigem Geschäftslokale zu erscheinen.

Heidelberg, den 31. Juli 1846.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Fischer.

C 802.3 Nr. 1383. Heidelberg.

Main-Neckar-Eisenbahnbau.

Die Herstellung der Maurerarbeit für den Bau der Personenhalle und Wartsäle auf dem hiesigen Bahnhofe, angeschlagen zu 4887 fl. 26 kr., soll im Wege der Summission vergeben werden.

Die Angebote sind längstens bis

Montag, den 10. August d. J.
Vormittags 10 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift: „Maurerarbeit für den Bau der Personenhalle" auf diesseitigem Bureau abzugeben, woselbst auch die Plane und Werkbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Heidelberg, den 31. Juli 1846.

Großh. bad. Eisenbahnbauamt.
Fischer.

C 780.3 Mannheim. (Bekanntmachung.) Nachverzeichnete Gegenstände wurden gelegenheitlich einer Haussuchung bei einem dahier in Untersuchung stehenden Individuum vorgefunden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich der Besitzer nicht gehörig auszuweisen vermag.

Es ist wahrscheinlich, daß diese Gegenstände entwendet worden sind, weshalb man dieses mit dem Anfügen veröffentlicht, daß sie auf der Kanzlei des hiesigen Garnisons-Auditorats zur Einsicht bereit liegen:

1) Ein dunkles kattunenes Frauenkleid.
2) Ein kleines Frauenhemd, gezeichnet M. W.
3) Ein Pique-Frauenrock, ohne Zeichen.
4) Ein blaues leinenes Nastuch, bezeichnet mit F.
5) Drei zinnene und drei neusilberne Eßlöffel, vier Messer und drei Gabeln.

Mannheim, den 30. Juli 1846.

Großh. bad. Kommando des 4. Infanterieregiments.
Hoffmann,
Oberst.

C 761.3 Nr. 7399. Heiligenberg. (Bekanntmachung.) Im Interesse der Gemeinden, der Stiftungen und der Privatgüterbesitzer des diesseitigen Amtsbezirks wird die baldige Niederlassung eines tüchtigen inländischen rezipirten Geometers dahier gewünscht, und bemerkt, daß ein solcher stets hinreichende Beschäftigung finden würde.

Heiligenberg, den 27. Juni 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

C 779.3 Nr. 17,467. Karlsruhe. (Bekanntmachung.)

J. U. S.
gegen
Jakob Westenfelder und Genossen von Leopoldshafen,
wegen Ruhestörung.

Dem Karl Lehmann von Bohlsbach, Oberamts Offenburg, ist ein polizeiliches Straferkenntniß zu verkünden. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, so ersuchen wir sämmtliche verehrliche Polizeibehörden, denen derselbe bekannt seyn sollte, Mittheilung davon anher gelangen zu lassen.

Karlsruhe, den 31. Juli 1846.

Großh. bad. Landamt.
v. Dusch.
vdt. Räuber,
Akt. j.

C 798.3 Nr. 31,903. Rastatt. (Fahndung.) Joseph Fettig von Steinmauern, dessen Signalement, soweit es uns angegeben worden, unten beigefügt ist, hat sich schon seit acht Tagen von Hause entfernt und ist uns dessen Aufenthalt nicht bekannt.

Wir stellen deshalb an die betreffenden Behörden die Bitte um Fahndung, beziehungsweise Einlieferung desselben.

Signalement des Fettig.

Alter, 52 Jahre.
Größe, 5′ 2″.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, blond.
Körperbau, besetzt.

Kleidung.

Ein blauer Ueberrock.
Eine blaue Kappe.
Eine blaue Weste.
Eine blaue Hose.
Ein leinenes Hemd.
Ein baumwollenes Halstuch.

Rastatt, den 29. Juli 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Lang.
vdt. G. Wocheler,
jur. cand.

C 804.3 Nr. 14,352. Oberkirch. (Schulden-Liquidation.) Gegen den Webermeister Michael Flaig von Oberkirch ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 26. August 1846,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Oberkirch, den 21. Juli 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

C 771.3 Nr. 22,176. Offenburg. (Schulden-Liquidation.) Gegen Alt Ritterwirth Bernhard Schwörer von Durbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 2. Septbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 27. Juli 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Galura.

C 786.2 Nr. 15,728. Waldshut. (Schulden-Liquidation.) Gegen Maria Anna Kumle, Wittwe des Joseph Feldmann von Oberalpfen, haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Dienstag, den 25. August 1846,
früh 8 Uhr,

angesetzt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennung so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 27. Juli 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Baumgartner.

C 784.3 Nr. 9585. Sinsheim. (Schulden-Liquidation.) Die Hutmacher Friedrich Schilling's Eheleute mit Familie dahier wollen nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation ihrer etwaigen Schulden auf

Mittwoch, den 19. August d. J.,
früh 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei angeordnet, wozu alle Diejenigen, welche Ansprüche an die genannten Personen zu machen haben, unter dem Bedrohen vorgeladen werden, daß ihnen sonst dahier nicht mehr dazu verholfen werden könne.

Sinsheim, den 31. Juli 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Bulster.
vdt. Stierle.

C 807.3 Nr. 24,418. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des † Ortsdieners Mathias Beck von Seelbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 28. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Lahr, den 28. Juli 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Wetzel.
vdt. Schaller.

C 808.1 Nr. 24,261. Lahr. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Schreiners Karl Friedrich Romann von hier ergeht auf Antrag des Gantanwalts sowie nach Ansicht der §§. 857 und 859 der P.O.

Präklusivbescheid.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in der auf heute zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt ihre Ansprüche an die Masse nicht angemeldet haben, werden andurch von der Gant ausgeschlossen.

Lahr, den 23. Juli 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Klehe.

C 815.1 Nr. 18,102. Waldkirch. (Präklusiv-Bescheid.) Von der Gantmasse des Krämers Philipp Nitz von Altsimonswald werden alle diejenigen Gläubiger ausgeschlossen, welche heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben.

V. R. W.

Waldkirch, den 31. Juli 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Leiber.

C 748.3 Nr. 22,189. Offenburg. (Konskriptionspflichtiger.) Nach einem Eintrage im Geburtsbuche der Pfarrei Marlen hat die als Vagabundin bezeichnete Anna Maria Schmid, deren Heimath aber gar nicht angegeben ist, ihre Eltern aber unter dem Namen „Jakob Schmid u. A. Maria Singler“ eingetragen sind, am 29. Dezember 1826 im Orte Marlen einen Sohn geboren, welcher in der Taufe den Namen Thomas Schmid erhielt, und sich mit ihrem Kinde bald nach dessen Geburt wieder entfernt, ohne daß bis jetzt der Heimathsort dieser Person bekannt wurde.

Wir bringen dies zur Kenntnißnahme sämmtlicher Aemter und Vorbereitungsbehörden, um den Thomas Schmid, der zu Konskription pro 1847 gehört, falls er im diesseigen Lande Heimathsrecht besitzt und noch am Leben sich befindet, in die betreffende Aufnahmsliste einzutragen, und uns davon Nachricht zu geben.

Offenburg, den 25. Juli 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Lichtenauer.
vdt. Schubert.

C 778.3 Nr. 10,329. Hüfingen. (Konskription pro 1847.) Der pro 1847 militärdienstpflichtige Joseph Trendle zu Unadingen gebürtig und Bürger in Behla, ist vor beiläufig 19 Jahren nach Anzeige nach Frankreich gezogen, und es ist dessen Aufenthalt dermalen unbekannt. Dies wird mit dem öffentlich bekannt gemacht, daß derselbe sich entweder dahier oder in dem Orte des Inlandes, wo er sich befindet, zur Aufnahme in die Liste der Dienstpflichtigen längstens bis zum 20. August d. J. zu melden habe.

Hüfingen, den 30. Juli 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Frei.

C 553.3 Nr. 4606. Offenburg. (Erbvorladung.) Die im vorigen Jahr nach Nordamerika ausgewanderte Helena Kranz, Ehefrau des Augustin Martin von Urloffen, ist zur Erbschaft ihrer dortselbst am 10. März d. J. verstorbenen Mutter, Martin Kranz Wittwe, Barbara Stäbler, berufen. Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe hiemit öffentlich aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

a dato über die ihr anerfallene Erbschaft entweder selbst oder durch genügend Bevollmächtigte zu erklären, widrigenfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn sie, die Helena Kranz, zur Zeit des Ablebens ihrer Mutter nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 17. Juli 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Killy.

C 568.3 Nr. 4196. Lahr. (Erbvorladung.) Pflugwirth Joseph Danzeisen von Hugsweier hat sich vor etwa 20 Jahren mit seinem jüngsten Kinde Friedrich Joseph Danzeisen nach Amerika begeben, und seither nichts von sich hören lassen.

Der Erstere wird nun aufgefordert,

innerhalb 4 Monaten

um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein Betreff aus der Vermögenstheilung des Sohnes Friedrich Danzeisen in Empfang zu nehmen, als Joseph Danzeisen — Vater — sonst so werde angesehen werden, als wäre er am 20. April 1846 nicht mehr am Leben gewesen.

Lahr, den 18. Juli 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Blater.
vdt. Rößler,
Notar.

C 693.3 Nr. 3397. Baden. (Erbvorladung.) Die Geschwister Matthias und Ursula Daul von Badenscheuern, welche schon mehrere Jahre von Hause abwesend, ohne daß ihr Aufenthalt bekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer im ledigen Stande verstorbenen Schwester, Anastasia Daul von Badenscheuern, berufen; Dieselben werden nun zur Erbtheilung unter dem Bedeuten aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten

bei diesseitiger Theilungsbehörde zu melden, widrigenfalls sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn sie Beide zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Baden, den 23. Juli 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
C. F. Kissel.

C 769.3 Nr. 4125. Ettenheim. (Erbvorladung.) Rudolph Huber, Schneider von Mahlberg, ist zur Erbschaft seines gestorbenen Bruders, August Huber von Mahlberg, berufen.

Da der Aufenthalt des Rudolph Huber nicht bekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

a dato zur Erbtheilung dahier zu stellen, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettenheim, den 28. Juli 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Bode.
vdt. Bischof,
Notar.

C 774.2 Nr. 5792. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Nachdem der Aufenthalt der zur Erbschaft der dahier verstorbenen Frau Pfarrer Friedrich Lafontaine's Wittwe, Friederike Busch aus Ebertsheim, berufenen Heloise Sangrain, Tochter des Sprachlehrers Sangrain in München, unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihr gebührenden Erbtheils

innerhalb 3 Monaten

um so gewisser dahier zu melden, als sonst angenommen würde, daß sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 28. Juli 1846.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
v. Nida,
D.-Verw.
vdt. Kohler.

C 678.3 Nr. 15,444. Ettenheim. (Erbvorladung.) Die Pflichterben des verstorbenen Andreas Brogle von Altdorf haben sich wegen Ueberschuldung der Erbschaft entschlagen, worauf sich die rückgelassene Wittwe zu Abwendung des Gantverfahrens bereitwillig erklärt hat, sämmtliche Schulden gegen Ueberlassung des Massevermögens zu übernehmen. Demzufolge, und auf die desfallsige Bitte der Wittwe, werden alle Diejenigen, welche dagegen Einsprache oder auf die Erbschaft Ansprüche machen wollen, aufgefordert, das eine oder andere

binnen 4 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Wittwe nach Umfluß dieser Frist in den Besitz und die Gewähr der Erbschaft eingesetzt würde.

Ettenheim, den 17. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Fingado.
vdt. Stölcker.

C 603.3 Nr. 4293. Bretten. (Erbvorladung.) Der verheirathete Weber Michael Bühler von Gondelsheim, welcher im Jahre 1828 mit seiner Familie nach Nordamerika ausgewandert ist, und bis jetzt keine Nachricht von sich gegeben hat, ist auf Ableben seiner vollbürtigen Schwester Margaretha Bühler, verehelicht gewesenen Landwirth Johann Georg Brechnitz von Diedelsheim, zur Erbschaft berufen; da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe oder seine Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten a dato

dahier zu melden, widrigenfalls die fragliche Verlassenschaft unter die anwesenden Erben so vertheilt werden wird, als wäre zur Zeit des Erbanfalls von den Vorgeladenen Niemand mehr am Leben gewesen.

Bretten, den 20. Juli 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Glaßner.

C 768.3 Nr. 12,586. Tauberbischofsheim. (Entmündigung.) Die volljährige ledige Kalista Schüßler von Hundheim wurde wegen Gemüthsschwäche für entmündigt erklärt und Altbürgermeister Crescens Schüßler von Steinbach ihr als Vormund bestellt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Tauberbischofsheim, den 27. Juli 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Schneider.
vdt. Lang.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.